

Pressemitteilung

Luxemburg, Montag, den 4. Mai 2020

Das großherzogliche Paar wirft einen Blick hinter die Kulissen der biomedizinischen Forschung in Luxemburg

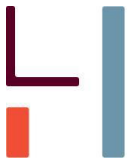
Am Montag, den 4. Mai 2020, hatte das Luxembourg Institute of Health (LIH) die Ehre, Ihre Königliche Hoheit, den Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg in den Laboratorien des House of BioHealth in Esch-sur-Alzette begrüßen zu dürfen. Anwesend waren auch Frau Anne Calteux, erste Regierungsberaterin des Gesundheitsministeriums, Herr Claude Meisch, Minister für Hochschulwesen und Forschung, Herr Léon Diederich, erster Regierungsberater des Ministeriums für Hochschulwesen und Forschung und Regierungsbeauftragter des Vorstands des LIH, Dr Gregor Baertz, Vorstandsvorsitzender des LIH und Herr Xavier Poos, der beigeordnete Direktor der Gesundheitsbehörde des Gesundheitsministeriums und Vizepräsident des Vorstands des LIH. Sie alle erhielten die Gelegenheit, in einer der größten Gesundheitskrisen unserer Zeit einen Blick hinter die Kulissen der luxemburgischen Forschung zu werfen.

Im Zentrum des Kampfes gegen COVID-19

Bei ihrem Besuch, bei dem ein strenges Sicherheitsprotokoll beachtet wurde, traf das großherzogliche Paar einige Akteure der Research Luxembourg Covid-19 Task Force. Die Task Force war bereits zu Beginn der Krise in Kooperation mit den Experten aus dem öffentlichen Forschungssektor Luxemburgs eingerichtet worden*, um die COVID-19 Pandemie einzudämmen.

Prof. Dr. Ulf Nehrbaass, CEO des LIH und Sprecher der Task Force, lobte die schnelle Reaktion und das geschlossene Vorgehen, die es dem nationalen Forschungsökosystem, dem luxemburgischen Gesundheitswesen und den Behörden des Landes ermöglichten, bereits im Frühstadium der Krise bemerkenswerte Synergien zu schaffen.

Ihre Königliche Hoheit informierten sich außerdem über die wichtigsten Studien, die im Rahmen der Task Force durchgeführt wurden. Dazu zählen unter anderem die Studie „CON-VINCE“ zur Evaluierung der Ausbreitungsdynamik von COVID-19 in der luxemburgischen Bevölkerung von **Prof. Dr. Rejko Krüger**, Leiter der Abteilung *Transversal Translational Medicine am LIH*, sowie die Studie „Predi-COVID“ von **Dr. Laetitia Huiart**, Leiterin des *Department of Population Health am LIH*, die die Identifizierung der wesentlichen Risikofaktoren und biologischen Marker im Zusammenhang mit den bei einigen mit COVID-19 infizierten Patienten auftretenden Komplikationen und der gesundheitlichen Langzeitfolgen der Erkrankung für die luxemburgische Bevölkerung zum Ziel hat. „Diese Studien werden uns ein besseres Verständnis der Krankheit vermitteln und verlässliche Daten über ihre Ausbreitung liefern. Sie werden den Entscheidungsträgern in den kommenden Wochen dabei helfen, Maßnahmen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu ergreifen“, so **Prof. Dr. Nehrbaass**.



Die Studien stellen einen konkreten und unmittelbaren Beitrag für die Patienten dar, der mit den Werten und Zielen des LIH in Einklang steht. Ermöglicht wurde dies nicht nur durch die Studienverantwortlichen, sondern auch durch alle Teams, die „hinter den Kulissen“ an den Studien mitwirken. *„Ganz spontan und in Rekordzeit ist eine unglaubliche Kooperation zwischen allen Beteiligten entstanden – zum größten Teil auf freiwilliger Basis. Die Beteiligten stammen aus verschiedenen Laboratorien des LIH oder gehören externen Einrichtungen an und haben sich absolut professionell und loyal verhalten“*, so Prof. Dr. Nehrbaas.

Auch in anderen Bereichen geht die Forschung weiter!

„Obwohl die COVID-19 Krise in den Nachrichten aus dem Gesundheitswesen dominiert, darf man nicht vergessen, dass andere Erkrankungen wie bspw. Krebs im Schatten der Pandemie weiter grassieren und wir müssen uns auch in diesen Bereichen stetig anstrengen“, betont **Prof. Dr. Simone Niclou**, Leiterin des *Department of Oncology* am LIH.

Ihre Königliche Hoheit trafen deshalb auch die Forschungsteams des PFP-Projekts (PFP steht für „Personalized Functional Profiling“), die ihre Arbeit aufgrund der aktuellen Ereignisse in abgewandelter Form fortsetzen. Diese Studie des „funktionellen und personalisierten Screenings“ zielt darauf ab, in Zusammenarbeit mit dem Robert Schuman Krankenhaus, dem Centre Hospitalier de Luxembourg und dem Laboratoire national de santé auf den Patienten individuell abgestimmte Krebsbehandlungen anzubieten. Die Studie ist derzeit auf Krebserkrankungen des Verdauungssystems und dem Glioblastom, einen hochaggressiven Hirntumor fokussiert.

Das großherzogliche Paar konnte auch dank **Prof. Dirk Brenner**, stellvertretender Leiter der Forschung und Strategie des *Department of Infection and Immunity* (DII) des LIH und **Dr. Johannes Meiser**, PhD, verantwortlich für die *Cancer Metabolism Group* (FNR ATTRACT Fellow **), Grundlagenforschungsaspekte des Tumormetabolismus und des Immunsystems entdecken.

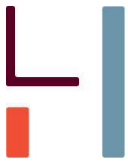
Der großherzogliche Besuch endete mit einer Einführung in die Laboratorien des *Department of Infection and Immunity* (DII) unter der Leitung von **Prof. Dr. Markus Ollert**, in denen derzeit die COVID-19-Analysen stattfinden. Das DII verfügt in der Tat über fundiertes Fachwissen in den Bereichen Virologie, Immunologie sowie serologische Tests und spielt daher eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Pandemie in Luxemburg.

**Anm. d. Red.: LIH, LISER, LIST, LNS, Universität, FNR, unter Koordination des Hochschul- und Forschungsministeriums*

***Anm. d. Red.: Das Programm ATTRACT richtet sich an Wissenschaftler, die noch nicht in Luxemburg etabliert sind und das Potenzial zeigen, auf ihrem Forschungsgebiet führend zu werden.*

Über das Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein führendes öffentliches Forschungsinstitut für Biomedizin. Es verfügt über umfassendes Know-how auf den Gebieten der öffentlichen Gesundheit, Onkologie, Infektions- und Immunerkrankungen, Lagerung und Umgang mit biologischen Proben und setzt sich mit seiner Forschungsarbeit für die Gesundheit der Bevölkerung ein. Am LIH arbeiten Forscher daran, neue Erkenntnisse über die Mechanismen menschlicher Erkrankungen zu gewinnen, mit dem Ziel, einen Beitrag zur Entwicklung neuer Diagnoseverfahren, innovativer Therapien und wirksamer Instrumente für eine personalisierte Medizin



LUXEMBOURG
INSTITUTE
OF HEALTH
RESEARCH DEDICATED TO LIFE

zu leisten.

Pressekontakt:

Arnaud d'Agostini
Head of Marketing and Communication
Luxembourg Institute of Health
Tel.: +352 26970-524
E-Mail: arnaud.dagostini@lih.lu

Juliette Pertuy
Deputy Head of Marketing and Communication
Luxembourg Institute of Health
Tel.: +352 26970-893
E-Mail: juliette.pertuy@lih.lu